



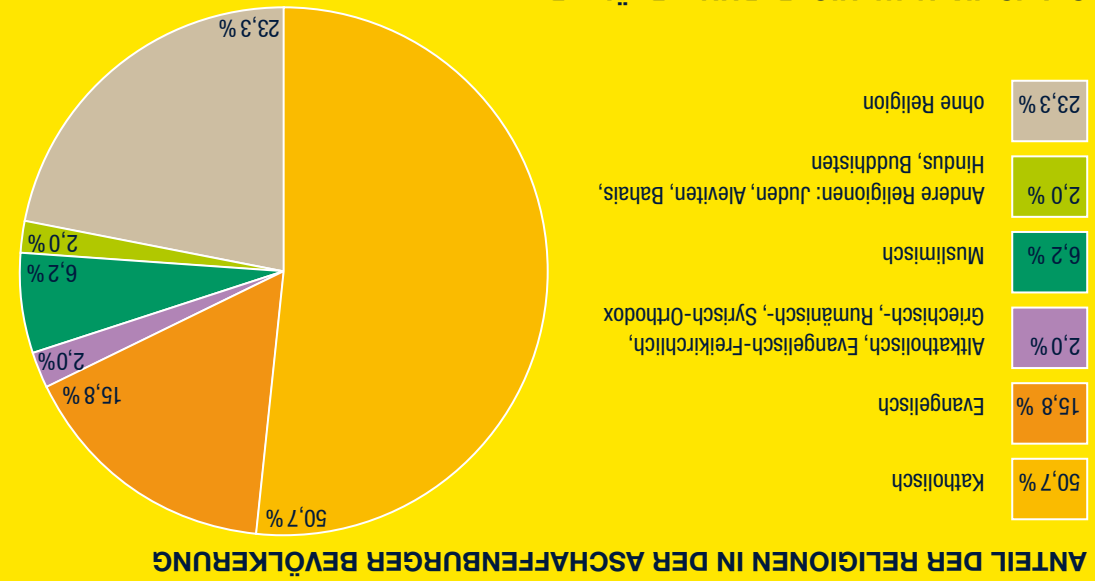
ASCHAFFENBURGER KALENDER der Kulturen und Religionen | 2013

**STADT
ASCHAFFENBURG**



diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Herausgeber: Stadt Aschaffenburg, Diözese Würzburg | Redaktion: Dr. Gabriele Lautenschläger, Anna Ehrlich | Gestaltung und Illustration: good graphics, Eivira Roupp | Auflage: 7.000 Stk



STATISTIKEN: WENIGER, BUNTER, ÄLTER (Stand: 2011)

69.000 Einwohner in Aschaffenburg
18.000 Einwohner mit Migrationshintergrund
(Deutsche und Ausländer zusammen 26 % der Bevölkerung); davon 10.000 Einwohner mit ausländischer Nationalität (14,8 % der Bevölkerung)

In Aschaffenburg sterben mehr Menschen (751 als Babys (590) geboren werden. Ohne einen Zuzug würde die Stadt schrumpfen. Aus dem Ausland ziehen 639 Personen nach Aschaffenburg, aber 415 Aschaffener verlassen Deutschland.

Den größten Teil der Muslime bilden die Türken (3.306), gefolgt von Marokkanern (240), Afghanen (218) und Irakern (152).

Es wird geschätzt, dass von den 3.306 Türken etwa 15 % Aleviten und 0,3 % Christen sind.

Weitere Informationen erhalten Sie zum Thema:

Integration bei
Anna Ehrlich
Integrationsmanagement
der Stadt Aschaffenburg
Büro des Oberbürgermeisters,
Zi. 301, Dalbergstraße 15 (Rathaus)
63739 Aschaffenburg
www.integration-aschaffenburg.de

Integration bei
Dr. Gabriele Lautenschläger
Beauftragte für Interreligiösen Dialog
Bischöfliches Ordinariat
Postfach 11 0554
97032 Würzburg
gabriele.lautenschlaeger@bistum-wuerzburg.de



nun in Aschaffenburg und habe viel Neues erfahren.
Das war sehr aufregend für mich. Seit Juli 2012 bin ich
Ursprünglich komme ich aus Somalia. Meine Heimat
Nachbarn Kenia habe ich erwartet, bis ich die Er-
musste ich aber schon vor längerer Zeit verlassen. Im
laubnis bekam, zu meinem Mann nach Aschaffenburg
zu ziehen. Unsere zweijährige Tochter war die ganze
Zeit bei mir.

Mir gefallen die Häuser hier sehr. Sie sind sehr schön, genauso wie die Straßen. Womit ich
noch Schwierigkeiten habe, ist das Essen. Es schmeckt ganz anders als in meiner Heimat –
vor allem das Fleisch.

In Kenia erzählt man sich über Deutschland, dass es sehr kalt ist, viel regnet und auch
schnet. Besonders faszinierte uns die Vorstellung, Menschen mit goldenem Haar und blauen
Augen zu sehen. In Wirklichkeit sind die Menschen noch schöner als in unserer Phantasie.
Besonders fallen mir hier die älteren Menschen auf. Sie sind noch so fit und leben so lange.
Somalier werden leider nicht so alt. Jemand mit 70 ist dort schon die Ausnahme.

Mir fehlen hier die Menschen, die meine Sprache sprechen. Auch wenn ich hier bei meinem
Mann bin, fühle ich mich oft alleine. In Kenia war ich immer unterwegs und unter Menschen.
Hier merke ich, dass die Menschen mich angucken. Die meisten freundlich. Auf dem Spiel-
platz grüßen mich die anderen Mütter immer. Noch kann ich leider mit ihnen kein Gespräch
führen. Mit meinem Mann habe ich mich aber schon für den Integrationskurs angemeldet.
Es ist mein Ziel, die deutsche Sprache schnell zu beherrschen, einen Beruf zu erlernen und
zu arbeiten. Ich bin gelernte Key-Account-Managerin. Auch ein weiteres Kind könnte ich
mir gut vorstellen.

Yasmin ist 21 Jahre alt. Ihre Hobbies sind das Lernen aus Büchern, das Spazieren gehen in der Stadt und
das Surfen im Internet. Sie spricht Somalisch und Arabisch. Das schönste Fest für sie als Muslimin ist das
Opferfest Id al-Adha – es entspricht dem christlichen Weihnachten.

trinken wie man will.

Emal Amiri ist 18 Jahre alt. Er ist in Kabul (Afghanistan) geboren und aufgewachsen. Seine Hobbies sind:
Schwimmen, Filme und Grafiken am Computer gestalten, kochen und fotografieren. Er spricht Persisch,
Englisch, Deutsch, Paschtu und Urdu. Emal ist Muslim, erkennt aber alle Religionen als gleichwertig an.
Das für ihn schönste Fest ist Id al-Fitr. An den drei Festtagen nach Ramadan kann man so viel essen und

Aber es gibt auch viele Menschen, die mich anstaren und sich von mir abwenden, wenn
ich sie um Hilfe bitte. Ich habe das Gefühl, dass meine dunkle Haut der Grund dafür ist. Das
ist schwer für mich. Wir sind doch alle von Allah geschaffen und somit gleich. Ich träume
davon, dass ich später Rechtsanwältin bin und den Menschen, vor allem den Schwachen,
Gerechtigkeit verschaffe. Mein großes Vorbild ist Nelson Mandela.

über mein Heimweh hinweg.

Auch wenn ich mit einigen Schwierigkeiten kämpfen muss, verbinde ich viel Positives mit
Aschaffenburg. Ich liebe hier ohne Angst vor Überfällen. Außerdem ist die Versorgung mit
Strom und Wasser viel besser als in meinem Heimatland. Ich habe hier viele Menschen ge-
troffen, die mir weiterhelfen und sich für mich einsetzen. Das gibt mir Mut und tröstet mich

studieren zu können.

Wichtigste wäre für mich, wie jeder andere Junge weiterhin die Schule besuchen und später
darf meine Verwandten in Hamburg nur mit Erlaubnis der Ausländerbehörde besuchen. Das
noch eine Ausbildung beginnen oder arbeiten. Ich kann keinen Führerschein machen und
jedoch nicht weiter. Als Asylsuchender kann ich weder auf eine weiterführende Schule gehen,
rigen Umstände habe ich den «Qualifizierten Hauptschulabschluss» geschafft. Nun geht es
Gemeinschaftsunterkunft. Dort lebe ich mit vielen anderen Asylsuchenden. Trotz der schwie-
Ich bin jetzt knapp zwei Jahre in Aschaffenburg. Mein Zuhause ist ein Mehrbettzimmer in der



Ich bin gerne Aschaffener, weil
Freunde gefunden habe und mich gut
Auskenne.«

«Ich bin gerne Aschaffener,
weil ich hier meine
Qualität macher konnte,
Frieden leben kann.»

«Ich bin gerne Aschaffener,
weil es eine ruhige Stadt ist.»

Bis vor einem Jahr war Bolivien mein Leben. Dort sind
meine Familie, meine Freunde, mein Beruf und alles,
was mich geprägt hat. Ich hätte mir nicht vorstellen
können, in Deutschland zu leben.
Doch jetzt wohne ich in Aschaffenburg, bin stolzer
Vater eines kleinen Jungen mit deutsch-bolivianischen
Wurzeln und habe eine wundervolle deutsche Frau an
meiner Seite.

Die Zukunftspläne, die ich in meiner Heimat hatte,
werde ich hier nicht umsetzen können. Ich muss mich
neu orientieren und schauen, wie ich in Deutschland
nützlich sein und mich verwirklichen kann. Es war ein
großer Schritt über den Ozean und es hat mich viel
Überwindung gekostet, ihn zu wagen.

Ich kam mit vielen Vorurteilen über die Deutschen: In Bolivien glauben viele, sie seien kalt,
berechnend, hektisch und unglaublich fleißig. Auch ich dachte, dass die Menschen hier nur
arbeiten und keinen Spaß haben. Aber ich war inzwischen auf vielen Festen und habe sehr
schnell Freunde gefunden.
Manche Deutsche machen sich auch ein falsches Bild von einem jungen Mann aus Bolivien.
Ich bin aber keineswegs ein Salsa tanzender Macho, der am liebsten Meerschweinchen isst.
In Wirklichkeit kann ich gar nicht tanzen und bin Vegetarier.

In Aschaffenburg fiel mir sofort auf, dass die Straßen so sauber sind und dass hier der Müll in
viele verschiedene Eimer sortiert wird. Die Türen öffnen sich hier automatisch, das Licht geht
von alleine an, geht aber auch von alleine aus, selbst wenn man es noch braucht. In meiner Hei-
mat gehen wir auf den Markt, weil es am günstigsten ist, hier ist biologisch erzeugtes Essen
sehr teuer.

Für meinen Sohn wünsche ich mir, dass er den Bezug zu meiner Kultur und Sprache nicht verliert.
Er soll sich immer der Natur nah fühlen und den Unterschied zwischen dem Guten und dem
Schlechten kennen. Ich glaube, er wird in dieser Gesellschaft mehr Freiheiten haben, um
seine eigenen Wege zu gehen und sich selbst zu verwirklichen.

Fabián ist 27 Jahre alt, in Potosí geboren und in Cochabamba aufgewachsen. Das schönste Fest in Bolivien ist
für ihn die Wintersonnenwende am 21. Juni. Es ist die längste Nacht des Jahres und wie Neujahr für Deutsche.
Bei dem Fest heißt man im Morgengrauen die Sonne willkommen, indem alle die Hände in die Sonne strecken,
wenn sie erstrahlt. In diesem Moment sind vor ihr alle Menschen gleich. Fabián spricht Spanisch, Englisch und
Quechua. Seine Hobbies sind Lesen, Schreiben, aggressives Inline Skating und die Wurzeln von Menschen
kennenlernen, um sie besser zu verstehen.

«Wir sind gerne Aschaffener, weil
es eine schöne, offene Stadt ist, in der
man sich wohl fühlen kann.
Wir konnten uns hier verwirklichen.»

Vor vielen Jahrzehnten zog es mich in die Fremde, weil
mich die europäische Lebensart faszinierte. Ich kam mit
dem Schiff aus Bombay nach Genua und arbeitete in
Aschaffenburg als Gastarbeiter, schrubbte Böden bis ich
endlich an die Maschinen durfte und Feindreher wurde.
Mit meinem Gehalt, das ich in Deutschland verdiente,
konnte ich in Indien meine Familie mitversorgen und die
Schule meiner Geschwister bezahlen. Da ich in Indien
Abitur gemacht und als Bankkaufmann gearbeitet hatte,
konnte ich nebenberuflich Maschinenbau studieren.

Am Anfang hatte ich eine Rückkehr nach Indien im Sinn. Später begriff ich aber, dass das er-
sparte Geld irgendwann ohnehin aufgebraucht sein würde und entschied mich für eine Zukunft
in Deutschland. Schließlich traf ich Wiltrud und es war Liebe auf den ersten Blick. Als wir vor 45
Jahren geheiratet haben, fragten viele Menschen meine Frau: »Wie kannst Du einen Ausländer
heiraten?« Aber unsere Ehe hält bis zum heutigen Tag.
Unterschiede erleben wir bis heute noch z. B. in der Definition von Ordnung und Zeit. Meine Frau
fragt mich immer: »Treffen wir uns nach hiesiger Zeit oder nach Bengalischer Standard Time?« –
was einige Stunden später bedeutet.

Schon als junger Mann bin ich in die Moschee und in die Kirche gegangen, da mich alle Religionen
sehr interessierten. Ich bin Hindu, meine Frau Christin. Ich gehe sehr gerne mit Wiltrud in die Kirche,
bin dort auch aktiv. Im Christentum bin ich inzwischen genauso wie im Hinduismus zu Hause. Wir
feiern alle Feste, die hinduistischen genauso wie die christlichen. Aber die Feste unterscheiden sich.
In Indien finden die Feste mit allen Nachbarn und Freunden auf der Straße statt. Wer in Indien
kommt und die Hand öffnet, bekommt eine Gottesgabe (eine Mahlzeit) und feiert mit. Feste in
Deutschland finden im Familienkreis statt. Weihnachten ist den Menschen hier sehr wichtig. Es
sind drei Tage nur für die Familie. Daran war ich nicht gewöhnt, inzwischen genieße ich die ruhigen
Tage mit meiner Familie. Aber am Anfang gab mir Weihnachten das Gefühl, dass Alleinstehende
ausgeschlossen sind. Unsere Tochter ist getauft. Für uns Hindus ist eine Taufe akzeptabel, da wir
daran glauben, dass wir mit der Geburt Hindus sind und es auch nach der Taufe bleiben.

Tarun Dutta lebt mit seiner Frau Wiltrud und ihrem Hund in der Nähe der Fasanerie. Neben ihrem Hund haben sie
viele gemeinsame Hobbies: Bogenschießen, Wandern, Wolle spinnen, Gartenarbeit und sich um ältere Menschen
im Altersheim kümmern. Oft diskutieren sie auch über Religion – sie sind Mitglied im interreligiösen Gesprächs-
kreis. Herr Dutta spricht Deutsch, Englisch, Bengalisch, Hindi und Urdu. Deutsch lernte er, damit er in Deutschland
nicht verhungert.

Januar	gener	jaanuar	Enero	janvye	студзень	januari	ianuarie	яануари	gennaio
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag			
	1 Neujahr † Hochfest der Gottesmutter Maria (kath)	2	3	4	5	6 † Epiphania – Heilige Drei Könige (ev, kath)			
7	8	9	10	11	12	13			
† Weihnachten (kopt, orth)									
14	15	16	17	18	19	20 Tag der Religionen			
21 Anmeldung für den Kindergarten bis 24.01.2013	22 Bürgerversammlung Damm	23 ☾ Mevlid – Geburt des Propheten Muhammad	24	25	26	27 Holocaust-Gedenktag			
28	29	30	31	Einige orthodoxe Kirchen haben den Julianischen Kalender beibehalten. Deshalb feiern sie Weihnachten 13 Tage später.					
<p>Muhammed sprach: »Wer zornig wird, während er steht, möge sich hinsetzen. Wenn sein Zorn dann vergeht, ist es gut. Wenn nicht, dann soll er sich hinlegen«. (Islamische Hadith-Sammlung, Abu Daud, † 888)</p>									

April	április	إبريل	April	duben	april	апрель	aprillie	aprel	abril	Aprili	huhtikuu
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag					
1	2	3	4	5	6	7 Weltgesundheitsstag					
† Ostermontag	✠ Pessach										
8	9	10	11	12	13	14					
15	16	17	18	19	20	21					
22 Tag der Erde	23	24	25	26	27	28 ☾ 1. Riddván					
29 Welttanztag*	30	*Mit dem Welttanztag soll die Universalität des Tanzes gefeiert werden, um alle politischen, kulturellen und ethnischen Grenzen zu überschreiten und Menschen in Frieden und Freundschaft zusammenzubringen, mit einer gemeinsamen Sprache – dem Tanz.									
☾ 9. Riddván											

Symbolerklärungen:	✠ Christentum	✠ Judentum	☉ Alevitentum	✠ Baha'itum	☾ Islam	☪ Hinduismus
	Schulferien und schulfreie Tage		Feiertage sind am dunkleren Hintergrundfarbton erkennbar.			

Februar	fevereiro	février	Φεβρουάριος	Feabhra	月	vebruar	Febrúar	vasaris
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag		
Zeige dich wie du bist, oder sei, wie du dich zeigst. (Dschalal ad-Din ar-Rumi, † 1273, persischer Mystiker und Dichter)								
4	5	6	7	8	9 Aschaffenburg Gitarrentage bis 10. 03. 2013	10 Aschaffenburg Fastrachtsumzug		
11 Rosenmontag	12 Fastnacht	13 † Aschermittwoch, Beginn der Fastenzeit ☉ Hizr-Fasten vom 13. 02. 2013 bis 15. 02. 2013	14 Valentinstag	15	16 ☪ Saraswati Püja	17		
18	19	20	21 Internationaler Tag der Muttersprache	22	23 2. Integrationskonferenz	24		
25	26	27	28	Alles Erhabene kann zu bösen Zwecken missbraucht werden. (aus den Schriften der Bahai)				
☪ Purim								
Selig, die über sich selbst lachen können - sie werden immer genug Unterhaltung finden. Selig, die denken bevor sie handeln und beten ehe sie denken – sie werden eine Menge Dummheiten vermeiden. (Gemeinschaft der Kleinen Schwestern von Paris)								

Mai	Mays	מאי	Maiatza	svibanj	Mei	мај	május	maj	maio	Μάιος	Bealtaine	Meiju
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag						
Die jüdischen Feiertage beginnen jeweils am Vorabend.												
6	7 Bürgerversammlung Nikheim	8 ☾ 12. Riddván	9 Europatag	10	11	12 Hidirelez						
☉ Hidirelez			† Christi Himmelfahrt									
13	14	15 Tag der Familie	16	17	18	19						
		☪ Schawuot vom 14. 05. 2013 bis 16. 05. 2013										† Pfingstsonntag
20	21	22	23	24	25	26						
† Pfingstmontag												
27	28	29	30 ☉ Erklärung des Bab	31	»Es gibt keinen Gott«, sagen die Toren in ihrem Herzen. (Bibel, Psalm 14,1)							
		☉ Hinscheiden des Bahá'í'láh	† Fronleichnam (kath)									

März	maart	oʻuzak	marts	marzo	مارس	Marso	maaliskuu	marts	Marzu	березень
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag				
»Lobet den Herrn, alle Völker, preist ihn, alle Nationen«. (Bibel, Psalm 117)										
4	5	6	7	8 Weltfrauentag	9	10 Ende der Aschaffenburg Gitarrentage				
☾ Fastenmonat, Alá vom 02. 03. 2013 bis 21. 03. 2013										
11	12	13	14	15	16	17				
☾ Fastenmonat, Alá vom 02. 03. 2013 bis 21. 03. 2013										
18	19	20	21 Antrassismustag; Welttag der Poesie ☉ Nowruz – Neujahr, Fastenende	22	23	24				
25	26	27	28 ☉ Naw-Rúz – Neujahr, Fastenende	29	30	31 Sommerzeit				
☪ Pessach vom 26. 03. 2013 bis 02. 04. 2013										
		† Gründonnerstag	† Karfreitag			† Ostersonntag				
Politik kann nicht heilig sein. Aber sie ist auch keineswegs dazu verurteilt, schmutzig zu sein. (Bundespräsident Joachim Gauck, am 20.05.2012 auf dem Katholikentag in Mannheim)										

Juni	iyun	junju	junij	junio	Hunyo	Haziran	јун	Júní	jūnijs	kesäkuu	Jun	červen
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag						
Ein Mensch verdient Achtung, einerlei welche Ideen er vertritt. (Antoine de Saint-Exupéry, † 1944, französischer Schriftsteller und Pilot)												
3	4	5	6	7	8	9						
10	11 ☉ Abdal Musa-Fest	12	13	14 88. Volksfest am Main bis 24. 06. 2013	15	16						
17	18	19	20	21	22	23						
24 Ende des Volksfestes am Main	25	26	27 14. Aschaffenburg Kulturtag bis 07. 07. 2013	28	29	30						
Der Mensch denkt sich Gott so, wie er ihn sich wünscht; aber Gott bleibt immer so, wie er ist. (Ägidius von Assisi, † 1262)												

Juli	srpanj	Jiyè	xullo	Lulju	юли	julho	liepa	jūlius	יולי	korrik	juli	Julai	يولج
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag							
1	2	3	4	5	6 Museumsnacht	7 Kinderkulturtag; Ende der Aschaffenburg Kulturtage							
8	9	10	11	12	13	14							
		☉ Märtyrertod des Bab											
		☾ Beginn des Fastenmonats Ramadan vom 09. 07. bis 08. 08. 2013											
15	16	17	18	19 Brüderschaft der Völker Fest	20 Brüderschaft der Völker Fest	21 Brüderschaft der Völker Fest							
✠ Tischa be'aw													
☾ Ramadan													
22	23	24	25	26	27	28 Fest der Nachbarn							
☾ Ramadan													
29	30	31	Vergesst die Gastfreundschaft nicht. Denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Neues Testament, Hebräerbrief 13,2)										
☾ Ramadan													
Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht gegen die vielen Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben: Die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen. (Immanuel Kant, † 1804, deutschsprachiger Philosoph)													

Oktober	tetor	жовтень	október	outubro	октoбp	październik	Ekim	oktyabr	spalis
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag			
	1	2	3 Tag d. Deutschen Einheit; Tag der offenen Moschee; Gebetsstreffen der Religionen	4 Welttierschutztag	5 Tag des Lehrers	6 † Erntedanktag			
7	8	9	10 ☉ Todestag von Hüseyin in Kerbala ☪ Durga Püja – Fest zu Ehren der Göttin Durga*	11	12	13			
14	15 Bürgerversammlung Innenstadt ☉ Idül Adha (Opferfest)	16	17 Tag zur Beseitigung der Armut	18	19	20			
☪ Durga Püja	☾ Idül al-Adha (Opferfest)				☪ Lakshmi Püja	☉ Geburt des Bab			
21	22	23	24 Tag der Vereinten Nationen	25	26	27 Ende der Sommerzeit			
28	29	30	31	Vergesst nicht, dass sogar eure Feinde Menschen sind. (aus den Schriften der Aleviten; von Haci Bektaş Veli)					
				† Reformationstag (ev)					
*Durga – Göttin der Vollkommenheit, gütig wie strafend, sie hat verschiedene göttliche Formen. Sie erscheint auch als Saraswati, Lakshmi oder Kali; (Saraswati–Göttin der Weisheit und Gelehrsamkeit; Lakshmi–Göttin des Wohlergehens; Kali–Göttin des Todes und der Zerstörung, aber auch der Erneuerung)									

August	elokuu	août	august	kolovoz	agosto	Awissu	ágúst	sierpien	augusti	八月
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag				
Die dialogische Grundbewegung ist die Hinwendung. (Martin Buber, † 1965, jüdischer Philosoph und Theologe)										
5	6	7	8 ☾ Ramadan	9 Tag der Indigenen Völker	10	11				
☾ Lalet-ul-Qadr										
☾ Ramadan										
12 Tag der Jugend	13	14	15 16. Afrika-Karibik-Festival bis 18. 08. 13 † Mariä Himmelfahrt (kath)	16	17	18 Ende des Afrika-Karibik-Festivals				
19	20	21	22	23	24 Haci Bektaş Veli-Gedenktag, bis 18. 08. 2013	25 27. Aschaffenburg Stadtfest				
26	27	28	29	30	31					
Narren ihr! Den lebendigen Gott zu übersehen; die unendlichen Strahlen seines Wesens, von denen die Welt erfüllt ist. (Swami Vivekananda, † 1902, hinduistischer Mönch und Gelehrter)										

September	septembre	九月 jiù yuè	сентябрь	septiembre	shtator	syyskuu	wrzesier
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
Alle großen Dinge sind einfach und viele können mit einem einzigen Wort ausgedrückt werden: Freiheit, Gerechtigkeit, Ehre, Pflicht, Gnade, Hoffnung. (Winston L. S. Churchill, † 1965, britischer Staatsmann, Nobelpreisträger)							
2	3	4	5	6	7	8	
9	10	11 ✠ Rosch Haschanah – Neujahr 5773	12	13	14	15	
16	17	18	19	20 Jom Kippur	21	22 Bundesweite Interkulturelle Woche 22.–28.09.13	
23	24	25 ✠ Sukkot	26	27 Tag des Flüchtlings	28	29	
✠ Sukkot		✠ Schemini Azereth	✠ Simchat Thora				
30	Eine Stunde Nachdenkens ist mehr wert als siebzig Jahre frommer Andacht. (aus den Schriften der Bahai)						

November	marraskuu	Nobyembre	Samhain	listopad	noviembre	noiembrie	nëntor
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
Betet nicht mit den Knien, sondern mit dem Herzen. (aus den Schriften der Aleviten; von Haci Bektaş Veli)							
4	5	6	7	8 † Allerheiligen (kath)	9 † Allerseelen (kath)	10 ☪ Diwal – Lichterfest	
☾ Islamisches Neujahr (1435 n. H.)							
☪ Diwal – Lichterfest							
☪ Muharrem-Fasten							
11	12	13	14	15	16 Internationaler Tag der Toleranz	17 Volkstrauertag	
† Martinstag	☉ Geburt Bahá'u'lláh	☾ Äschura (Schiben)			☉ Muharrem-Fasten	☉ Ägure-Tag	
18	19	20 UNO-Tag der Kinderrechte † Buß- und Betttag (ev)	21	22	23	24 † Letzter Sonntag des Kirchenjahres; Totensonntag (ev)	
25 Tag gegen Gewalt an Frauen	26	27	28 Aschaffenburg Weihnachtsmarkt bis 22. 12. 2012	29	30		
		☪ Chanukka bis 05. 12. 2013					
Petrus fragte: »Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal?« Jesus sagte zu ihm: »Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzig Mal«. (Neues Testament, Matthäusevangelium 18,22)							

Dezember	detsember	gruodis	Aralik	dhjetor	prosinac	dezembro	Diç embru	Desanm
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag		
Vom Unwirklichen führe uns zur Wirklichkeit! Vom Dunkel zum Licht! Vom Tod in die Unsterblichkeit! (Upanishad 1,3,28)								
2	3	4	5	6	7	8 Welt-Aids-Tag † 1. Advent ☪ Chanukka		
9	10 Tag der Menschenrechte	11	12 ✠ Chanukka	13 † Nikolaustag	14	15 † 2. Advent		
16	17	18 Tag der Migranten	19	20 ☪ Fasten 10. Tewet	21	22 Ende des Aschaffenburg Weihnachtsmarktes † 3. Advent		
23	24	25	26	27	28	29 † 4. Advent		
		† Heiligabend	† 1. Weihnachtstag	† 2. Weihnachtstag				
30	31 Silvester	Glücklich ist, wer die Gedankenfinsternis erhellet. (aus den Schriften der Aleviten; von Haci Bektaş Veli)						